



Alle wollen wissen, was für Schätze sich in der Turmkugel des Klosters Fahr verstecken.

Ein Blick in die Kloster-Zeitkapsel

Das Kloster Fahr hat die Turmkugel geöffnet, darin befinden sich über 200 Jahre alte Dokumente.

BARBARA SCHERER

Die Kugel ist vom Kreuz gelöst: Priorin Irene hebt das goldene Oval sorgfältig auf. Dann wagt sie einen ersten Blick ins Innere der Turmkugel: «Das riecht aber streng», so das erste Fazit der Priorin. Um Punkt drei Uhr wurde letzte Woche das Turmkreuz samt Turmkugel vom Kirchentrum des Klosters Fahr abgeseilt. Denn im Rahmen der Kirchturmsanierung wird auch das Turmkreuz restauriert: die perfekte Gelegenheit, die Turmkugel zu öffnen. Darin befinden sich alte Dokumente. «Die Turmkugel ist eine Art Zeitkapsel», erklärt Isabel Haupt, stellvertretende Denkmalpflegerin des Kantons Aargau. «Es ist Tradition, bei jeder Sanierung des Klosters ein neues Dokument in die Kugel zu legen.»

Unter dem Vordach der Scheune sammeln sich die Schwestern und neugierige Besucher. Welche Dokumente sich in der Kugel befinden, wissen auch die Schwestern nicht. Dann fasst die Priorin



Das Turmkreuz wird von der Turmkugel gelöst.

in die Kugel und zieht eine Schachtel heraus. Darin befinden sich tatsächlich einige Dokumen-

«Die Turmkugel ist eine Art Zeitkapsel.»

ISABEL HAUPT, DENKMALPFLERIN

te, verpackt in einer Plastiktüte – ein Requisit der letzten Renovation von 1965. So ist auch das erste Dokument aus genau dieser Zeit: ein handschriftlicher Brief

von Pater Hilarius Probst und Placidus Heer. Die beiden Verfasser beweisen Humor: Sie erinnern die Schwestern in ihrem Schreiben daran, dass es ihnen zu verdanken sei, dass das Kloster Warmwasser und einer Zentralheizung besitzt.

Dann kommt das älteste Dokument zum Vorschein: ein Schreiben aus dem Jahr 1804, geschrieben in Kurrentschrift. Aus der gleichen Zeit befindet sich ein Mönchsverzeichnis vom Kloster Einsiedeln in der Kapsel. Zwei weitere Dokumente belegen Renovationsarbeiten im Jahre 1833.



Die Priorin öffnet die Doku...

Rund sechzig Jahre später das Kloster erneut renoviert. «Von 1896 bis 1898 wurde das Kloster von innen renoviert», so die Priorin.

Alle Dokumente wurden von einem Probst des Klosters Einsiedeln verfasst: Zum Ende der 1800er Jahre werden die Klosterschwestern nun ein Zeitzeugnis für die Turmkugel schreiben. Doch zu öffnen die alten Dokumente ist eine schwierige Aufgabe. «So wissen wir auch heute nicht, was für schöne Dokumente sich in unserem Kirchturm verstecken», so die Priorin.